

24. Festival für Jazz und Anderes



02. Oktober bis 12. November 2022

Heidelberg – Mannheim – Ludwigshafen

Presseinformationen

Stand: 15. Juli 2022

Podium:

**Rainer Kern**, Gründer und künstlerischer Leiter Enjoy Jazz Festival

**Michael Sieber**, Schirmherr Enjoy Jazz, Staatssekretär a.D.

**Theresia Bauer**, Landesministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst

**Prof. Dr. Eckart Würzner**, Oberbürgermeister Stadt Heidelberg

**Prof. Dr. Cornelia Reifenberg**, Bürgermeisterin Stadt Ludwigshafen am Rhein

**Wolfgang Biller**, stv. Leiter Kulturamt Mannheim

**Dr. Thomas Keil**, Regional Marketing Director SAS

**Klaus Gasteiger**, Social Engagement Ludwigshafen BASF

**Manfred Lautenschläger**, Gründer MLP SE und Manfred-Lautenschläger-Stiftung, Gründungsmitglied Enjoy Jazz Kuratorium

**Cora Malik**, Geschäftsführerin Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V.

**Maxi Broecking**, Journalistin (Schwerpunkte: Jazz, improvisierte Musik, zeitgenössische Kunst)

## Presseinformationen des 24. Enjoy Jazz Festivals

Sona Jobarteh, Youssou N'Dour, Abdullah Ibrahim, Nik Bärtsch & Les Percussions de Strasbourg, Tania Giannouli, Chilly Gonzales, DJ Krush, Jan Garbarek Group feat. Trilok Gurtu, Angel Bat Dawid, Elina Duni & Rob Luft, Kokoroko, The Comet is Coming, SWR Jazzpreis: Petter Eldh, Tord Gustavsen Trio, Melanie Charles, Melt Trio, Anteloper, John Kameel Farah, Devils of Moko, Pablo Held Trio feat. Nelson Veras, Alfa Mist, Balimaya Project, Lukas DeRungs, Nik Bärtsch, Seed., Wau Wau Collectif, Chris Thile, Harold López-Nussa, Ben LaMar Gay, Romain Pilon, Rosie Frater-Taylor, Nardneydey, Kit Sebastian, Bill Frisell, Tal Gamlieli Trio, Christof Keller, Makaya McCraven, Joel Ross, Iñaki Bonillas, u. v. m

2022 findet Enjoy Jazz zum 24. Mal in der Metropolregion Rhein-Neckar statt. Nationale und internationale Künstler:innen, Weltstars, Lokalheld:innen und Nachwuchsmusiker:innen präsentieren sich vom 02. Oktober bis zum 12. November auf den Bühnen der Festivalstädte Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen. 1999 gegründet, erkundet das Festival für Jazz und Anderes alljährlich sechs Wochen lang die Grenzen zwischen Jazz und Klassik, Pop, Avantgarde, Rock, Hip-Hop oder Elektro.

Eröffnet wird das Festival mit einem Konzert der westafrikanischen Instrumentalistin Sona Jobarteh im Königssaal des Schloss Heidelberg. Die aus Gambia stammende Musikerin ist die erste professionelle Kora-Virtuosin aus einer der westafrikanischen Griot-Dynastien. Durch ihre Fähigkeiten als Instrumentalistin, ihre unverwechselbare Stimme und ihre Anmut auf der Bühne, konnte Sona Jobarteh schnell internationale Erfolge als erstklassige Künstlerin erzielen. Sie spielte bereits auf weltweit renommierten Festivals, u. a. auf dem Hollywood Bowl in Los Angeles, auf dem WOMAD in Australien und Neuseeland, sowie auf dem Symphony Space in New York City. Durch die kraftvollen und humanitären Botschaften in ihren Texten tritt die Künstlerin zudem als Aktivistin auf. 2015 gründete sie die Gambia Academy, eine wegweisende Institution, die sich der Verwirklichung der Bildungsreform auf dem afrikanischen Kontinent verschrieben hat.

Den Abschluss von Enjoy Jazz 2022 gestaltet der afrikanische Musiker Youssou N'Dour. Bereits 1989 startete der in Dakar geborene Sänger seine Karriere mit den internationalen Hit „Shaking The Tree“ in Kooperation mit Peter Gabriel. Beeinflusst vom Reggae und Musikone Bob Marley, erklingen in seinen Songs einige Elemente des Genres. Seine Musik versteht sich jedoch nicht als Teil dieser Tradition. Youssou N'Dour arbeitete schon mit namhaften Künstler:innen, wie dem afrikanisch-stämmigen deutschen Künstlerpaar Patrice und Ayo Youssous. Ein würdiger Künstler für den Abschluss des 24. Enjoy Jazz Festivals.

2022 gibt es zum zweiten Mal ein künstlerisches Festivalplakat für das Enjoy Jazz Festival. Nach dem letztjährigen fulminanten Auftakt durch die Künstlerin Frida Orupabo, erscheint beim 24. Enjoy Jazz Festival das zweite Künstler:innenplakat in der Festivalgeschichte. Dieses Jahr wird es gestaltet von Iñaki Bonillas. Weitere Informationen zum Kunstplakat finden sich auf Seite 8.

Mit den Residencies von Tania Gianoulli und Nik Bärtsch setzt sich Enjoy Jazz in diesem Jahr mit dem Spektrum des Jazzpianos in sechs Projekten auseinander. Weitere Informationen zu den Artists in Residence finden sich ab Seite 10.

Das Kulturhaus Karlstorbahnhof in Heidelberg ist dieses Jahr erneut Schauplatz einer Reihe von Veranstaltungen des Festivals. So finden unter anderem die Konzerte von der afroamerikanischen Sängerin Angel Bat Dawid und dem japanischen Musiker DJ Krush dort statt. Gleichzeitig wird uns der Karlstorbahnhof auch im Jahr seines Umzuges in die Südstadt wieder bei vielen anderen Konzerten außerhalb des Karlstorbahnhofs organisatorisch unterstützen.

Neu ist auch eine Reihe von Gitarrenkonzerten, die in Kooperation mit BASF dieses Jahr stattfinden. Die Gitarre als Vortragsinstrument bietet eine umfangreiche Fülle an Klängen und Spielweisen und wird im Rahmen der Konzertreihe für das Enjoy Jazz Festival bei verschiedenen Veranstaltungen zentral in Szene gesetzt.

Feierliches Ambiente, stimmungsvolle Beleuchtung, atmosphärische Akustik: Die im Rahmen von Enjoy Jazz stattfindenden Kirchenkonzerte werden auch in diesem Jahr fortgeführt und sind immer ein besonderes Highlight.



Und nicht zu vergessen die Konzerte von großartigen Künstler:innen, wie Angel Bat Dawid, Abdullah Ibrahim, DJ Krush, Jan Garbarek, Tania Giannouli, John Kameel Farah, Tord Gustavsen, Nik Bärtsch, The Comet is Coming, Chris Thile, Ben LaMar Gay, Alfa Mist, Christof Keller, Makaya McCraven, Joel Ross und vielen, vielen mehr, welche die Bühnen der Enjoy Jazz-Veranstaltungspartner:innen in der Metropolregion bespielen. Durch gezielte Kooperationen werden so weiterhin die regionalen Netzwerke auch in Zusammenarbeit mit vielen Initiativen gestärkt und spartenübergreifende Projekte geschärft, die dann ausstrahlen und die Stärke und Innovationskraft der Metropolregion Rhein-Neckar weit über deren Grenzen hinaus kommunizieren.

Weitere Informationen zu den Kooperationen des 24. Enjoy Jazz Festivals finden Sie ab Seite 11.



## Das Festival in der aktuellen Situation

Bei allen Überlegungen, Planungen und Aktivitäten stehen für Enjoy Jazz immer Gesundheit und Sicherheit des Publikums, der auftretenden Künstler:innen und aller anderen Beteiligten an erster Stelle. Auch wenn momentan keine massiven Einschränkungen für Konzertbesuche mehr zu erwarten sind, gilt dies weiterhin.

Für jeden Veranstaltungsort existieren Hygienekonzepte, die individuell an die dort bestehenden Bedingungen angepasst sind. Informationen zu den geltenden Reglungen rund um den Konzertbesuch finden sich auf den Websites der jeweiligen Veranstaltungsorte.

**Diese Presseinformationen repräsentieren den Stand der Planungen zum Veröffentlichungszeitpunkt.** Es kann auch in diesem Jahr noch zu kurzfristigen Änderungen im Programm kommen. Mögliche Änderungen im Programm werden zeitnah kommuniziert.

## Tickets

Für das Festival 2022 können wir wieder Festivalpässe anbieten. Dieses Jahr gibt es drei Varianten des beliebten Passes, um somit für jede:n ein passendes Angebot zu schaffen.

Festivalpass	Basic	Premium	Friends Premium
Preis	380 €	500 €	680 €
Unbegrenzter Zutritt zu allen Konzerten	20 Konzerte nach Wahl	✓	✓
Übertragbarkeit	–	✓	✓
Limitiert	–	–	5 Pässe verfügbar
Festival-Schal gratis	–	✓	✓
Festival-Weinbox gratis	–	–	✓
Festival-Eröffnung Einladung zum Empfang	–	–	✓

Des Weiteren besteht die Möglichkeit für junge Festivalbesucher die Enjoy Jazz Young Card zu erwerben.

Young Card	
Preis	50 €
Unbegrenzter Zutritt zu allen Konzerten	5 Konzerte ausgenommen BASF und Pfalzbau
Übertragbarkeit	–

Festivalpässe und die Enjoy Jazz Young Card können Sie unter <https://www.enjoy-jazz.de/tickets/festivalpaesse/festivalpaesse> bestellen.

Karten für die Veranstaltungen des Festivals gibt es unter <http://www.enjoyjazz.de> und an allen bekannten Reservix-Vorverkaufsstellen. Unter <http://www.bASF.de/kultur> erhalten Sie Karten für die Konzerte in Zusammenarbeit mit unserem Unterstützer und Veranstaltungspartner BASF SE.

## Eröffnungskonzert: Sona Jobarteh

Tradition *und* Moderne. In diesen durchaus frustrierenden Backlash-Zeiten setzt das Eröffnungskonzert des aktuellen Festivaljahrgangs einen entschiedenen Kontrapunkt. Sona Jobarteh ist die erste weibliche Kora-Spielerin Westafrikas.

Die Kora ist ein Harfeninstrument mit 21 Saiten, das auf eine lange Tradition zurückblickt. Üblicherweise wird das Griot-Instrument ausschließlich von Männern gespielt, die die Spieltechnik an ihre Söhne weitergeben. Insofern gebührt Sona Jobartehs älterem Bruder Dank dafür, dass er seine Schwester im Alter von vier Jahren mit dem Instrument vertraut machte. Was wiederum damit zu tun haben könnte, dass Jobarteh, wiewohl Tochter einer Griot-Dynastie, in London geboren wurde. Ebenfalls in London studierte sie Musik, Komposition und Afrikanistik und unternahm anschließend mit großem Erfolg den Brückenschlag von modernen Kompositionen und traditioneller Musik. Sie, die sich selbst als Kora-Virtuosisin und Komponistin versteht, reflektiert auch ihre Vorbild- und Vermittlerinnen-Rolle, wenn sie als „Educator“ in ihrer Heimat versucht, die Tradition und die Geschichte ihres Herkunftslandes als relevant zu erhalten.

Diese aktivistische Haltung mündete 2015 in die Gründung der nach ihrem Großvater benannte Amadou Bansang Jobarteh-Musikschule in Gambia, wo jetzt Mädchen und Jungen mit einem post-kolonialen Ansatz an den traditionellen Griot-Instrumenten (Kora, Ngoni, Balafon) ausgebildet werden, um eine afrikanische Identität zu vermitteln. Als Musikerin genießt Jobarteh großen Respekt unter ihren männlichen Kollegen, teilte die Bühne mit Oumou Sangaré und Toumani Diabaté, performte auf zahlreichen Festivals weltweit und war Support-Act für Salif Keita und Cassandra Wilson. Aktuell arbeitet Sona Jobarteh an einem neuen Album, das abenteuerlicher und experimenteller ausfallen soll als das noch etwas auf freundliche Zurückhaltung setzende Debüt „Fasiya“ (2011).

So 02.10.22, Sona Jobarteh, Königssaal Schloss Heidelberg

## Abschlusskonzert: Youssou N'Dour

Er ist ein Sänger, dessen Stimme man nicht so schnell vergisst: Mit dem 1994 im Duett mit Neneh Cherry gesungenen Welthit »7 Seconds« machte sich Youssou N'Dour

unsterblich. Heute ist der Mann aus dem Senegal eine der einflussreichsten Stimmen Afrikas – nicht nur musikalisch.

Er hat sich sozial und politisch engagiert, hat gegen die Apartheid in Südafrika gesungen und sich für die kulturelle Identität seines Kontinents in einer globalisierten Welt eingesetzt. 2012 war er ein Jahr Minister für Kultur und Tourismus im Senegal. N'Dour hat ein internationales Publikum mit dem Mbalax bekannt gemacht, der populären Musik aus dem Senegal und Gambia, in der traditionelle Griot-Lobgesänge und wuchtig-filigrane Talking Drums auf afrokubanische Musikformen treffen. Es ist uns eine große Freude, den Weltstar in Koproduktion mit BASF Kunst und Kultur in Ludwigshafen präsentieren zu können.

Stimmlich beeindruckt der 62-Jährige, bis heute mit einer enormen Bandbreite zwischen sanft zurückgenommen und kraftvoll fokussiert: N'Dour's Botschaft und Engagement für friedlichen Dialog ist aktuell gefragter denn je. Ein herausragender Künstler für das Abschlusskonzert im BASF-Feierabendhaus Ludwigshafen.

Sa 12.11.22, Youssou N'Dour, BASF-Feierabendhaus Ludwigshafen

## Das Festivalplakat 2022 von Iñaki Bonillas

„Filmmusik für ein Standbild“, nennt der 1981 in Mexiko City geborene Fotokünstler Iñaki Bonillas das Motiv, das er für das Plakat des diesjährigen Enjoy Jazz Festivals bearbeitet hat. Es zeigt einen Mann inmitten auffliegender Tauben auf dem Markusplatz in Venedig, wahrscheinlich aufgenommen in den 1970er Jahren, und hält diesen kurzen Moment fest, der zu einer Erzählung wird, zu einem imaginären Film. Die Farben sind verblasst, das Bild undeutlich. Es zeigt den Vater des Künstlers und begleitete ihn, nach dessen frühem Tod, durch seine Kindheit, als Portrait eines glücklichen, verspielten Moments und verknüpft mit der Musik, die der Vater liebte, dessen Plattersammlung Iñaki Bonillas seitdem begleitet und welche die Tonspur dieser Filmmusik bildet: Jazz.

Bonillas ist kein Fotograf im üblichen Sinn. Er, der sich selbst als „attic photographer“, als „Dachboden-Fotograf“ bezeichnet, arbeitet mit fotografischen Fundstücken, die er in einen neuen Kontext stellt und mit der Gegenwart verknüpft. So wird Erinnerung zu einer möglichen Erklärung und Neubestimmung von Gegenwart. Seine Arbeiten wurden u.a. auf der Biennale in Venedig gezeigt und im Museum of Modern Art in New York. Dabei ist sein Bildarchiv zum großen Teil eng mit seiner Familiengeschichte verknüpft. Für „Soundtrack for a Still“ hat er Freunde gefragt, die seine Leidenschaft für Musik teilen, welches Jazzstück sie für dieses Bild wählen würden. Als Ergebnis wurde die Arbeit fünfmal nebeneinander gezeigt, jeweils mit Kopfhörern, die dazu eine andere Musik spielten, was im Ergebnis der akustischen Bedeutungsverschiebung wirkte, als wären es fünf verschiedene Fotografien.

Eine fortlaufende Serie von Bonillas mit dem Titel „Jazz Covers from the J.R. Plaza Archive“ befasst sich mit der Sammlung von Selbstportraits seines Großvaters, mit denen dieser sich, ohne dass seine Familie davon wusste, in unterschiedlichen Posen und Rollen darstellte. Sein Großvater J.R. Plaza, der vor dem Franco Regime aus Spanien nach Mexiko floh und dort ein bescheidenes Leben als Vertreter führte, hatte sich durch das Medium der Fotografie, mit der Körpersprache und Bildkomposition entsprechender Abbildungen auf Plattencovern oder in Zeitschriften, in eine andere Welt geträumt, in die fiktive Hauptrolle amerikanischer Filme und Jazz. Nachträglich hat ihm Bonillas in der Serie der „Jazz Covers“ diese Rolle ermöglicht, indem er die heimlichen Selbstportraits seines Großvaters in die Ikonografie imaginärer Plattencover montierte und dabei untersuchte, wie Fotografie und



Design in der visuellen Vermittlung von Jazz eingesetzt wurden, angelehnt an die Bildästhetik der Cover für Blue Note- oder Impulse-Alben. Die Bildsprachen junger Designer wie Reid Miles für Blue Note, wurden zu stilistischen Meilensteinen und zu einem visuellen Ausdruck für das Lebensgefühl, das Jazz vermitteln sollte: modern, unangepasst und frei zu sein.

Neben dieser Auseinandersetzung mit seiner Familiengeschichte, die Bonillas als "eine sehr intime Art, ein Gespräch mit jemandem zu führen, der nicht mehr da ist" bezeichnet, untersucht er in seiner künstlerischen Praxis die Kulturgeschichte der Fotografie sowie ihre strukturellen Verhaltensweisen. Sein Arbeitsarchiv, von dem allein die Fotografien seines Großvaters mehr als 3000 Bilder und Dias umfassen, verwandelt Bonillas auf analytische, konzeptuelle, humorvolle und spekulative Weise in eine eigene künstlerische Untersuchung. So gelingt es ihm, neue Realitäten und Erzählungen zu schaffen.

Er habe versucht, so Bonillas, den Mangel an Erinnerung an seinen Vater durch seine künstlerische Arbeit zu kompensieren. Und es sei seinem Vater zu verdanken, dass er anfing, sich selbst zu Jazz hingezogen zu fühlen. Durch dessen umfangreiche Musiksammlung habe er begonnen, selbst Platten zu sammeln. Es gehe ihm in der Arbeit „Soundtrack For A Still“ darum zu verstehen, wer sein Vater war und dass er selbst sich Jazz nähern konnte, weil diese Musik ihm so wichtig war. Als Verbindung der Vergangenheit in die Gegenwart, als Tonspur eines Standbilds.

## Enjoy Jazz „Artists in Residence“ 2022

In diesem Jahr vergibt Enjoy Jazz gleich zwei Residencies. Wir präsentieren dabei zwei herausragende europäische Pianist:innen in jeweils drei unterschiedlichen musikalischen Kontexten.

Die griechische Komponistin und Musikerin **Tania Giannouli**, deren Karriere nicht zuletzt durch ihre begeistert aufgenommenen Konzerte bei Enjoy Jazz stark beschleunigt wurde, trifft dabei u.a. auf einen unserer Festival-Geheim-Tipps aus dem letzten Jahr, die koreanische Schlagzeugerin Sun-Mi Hong.

**Nik Bärtsch** ist längst einer der profiliertesten Musiker und Klangforscher Europas. Kaum jemand setzt sich derart akribisch und profund interdisziplinär verdichtet mit Musik auseinander. Die Einflüsse reichen von der asiatischen Kampfkunst bis zur Philosophie, vom Tanz bis zur Lichtästhetik. Mit seinem MOBILE-Projekt hat er eigens für die Mannheimer Christuskirche ein fünfstündiges Programm entwickelt, das „Sounding Church Circles“ heißt und im Untertitel als „Ein akustisches Klang-Ring-Ritual“ bezeichnet ist.

### Termine Tania Giannouli:

Sa 08.10.22, Tania Giannouli Solo, Friedenskirche Mannheim

Fr 21.10.22, Jazztage Schwetzingen: Hemera - Tania Giannouli & Michele Rabbia & Danièle Roccato, Rokokotheater Schwetzingen

Fr 04.11.22, Late Night: Tania Giannouli & Sun Mi Hong, Heiliggeistkirche Heidelberg

### Termine Nik Bärtsch:

Di 25.10.22, Nik Bärtsch & Les Percussions de Strasbourg, Alte Feuerwache Mannheim

Sa 29.10.22, Nik Bärtsch's MOBILE: SOUNDING CHURCH CIRCLES, Christuskirche Mannheim

So 06.11.22, Matinee: Ilva Eigus & Nik Bärtsch Duo, Alte Aula der Universität Heidelberg

## Projekte und Reihen beim Enjoy Jazz Festival 2022

### Kirchenkonzerte

Feierliches Ambiente, stimmungsvolle Beleuchtung, atmosphärische Akustik: Die jedes Jahr im Rahmen von Enjoy Jazz stattfindenden Kirchenkonzerte sind immer ein besonderes Highlight für Publikum, Künstler:innen und Festivalteam. Es ist stets faszinierend zu beobachten, welche Wirkung ein geistlicher Raum auf die Musik und ihre Wahrnehmung entfaltet. Schon beim Betreten einer Kirche wird man von der andächtigen Stille erfasst und das aufmerksame Zuhören beginnt. Es entsteht eine knisternde Spannung, die sich auf die Akteur:innen überträgt. Seit vielen Jahren kooperiert das Festival im Rahmen dieser Reihe mit der Stiftung-Schönau, die mit ihrer Arbeit den Erhalt von 85 Kirchen in Baden sicherstellt – darunter die bewährten Festival-Spielorte Heiliggeistkirche und Friedenskirche Heidelberg.

#### Termine:

Mi 05.10.22, Elina Duni & Rob Luft, Providenzkirche Heidelberg

Sa 08.10.22, Tania Giannouli Solo, Friedenskirche Ludwigshafen

Do 20.10.22, John Kameel Farah, Friedenskirche Heidelberg

Fr 28.10.22, Lukas DeRungs KOSMOS Suite, Konkordienkirche Mannheim

Sa 29.10.22, Nik Bärtsch's MOBILE: SOUNDING CHURCH CIRCLES, Christuskirche Mannheim

Fr 04.11.22, Late Night: Tania Giannouli & Sun Mi Hong, Heiliggeistkirche Heidelberg

## Konzert im Dunkeln

Schon zum neunten Mal findet im Rahmen von Enjoy Jazz ein Konzert im Dunkeln in der Schloss-Schule Ilvesheim statt. Dunkel ist sowohl die Bühne als auch der Zuschauersaal. Das Publikum wird von Schülern und Schülerinnen der Staatlichen Schule für Blinde und Sehbehinderte zu den Plätzen geleitet. Es gibt keine Beleuchtung, nicht einmal Kerzenlicht. Zu dem außergewöhnlichen Setting des Abends gehört, dass man sich vollkommen auf die neue Erfahrung einlassen muss. Zum einen kann man so für ein, zwei Stunden einen anderen Bewusstseinsraum betreten. Zum anderen lässt sich eine viel größere Aufmerksamkeit für die Musik entwickeln. Und die ist ebenfalls grenzüberschreitend.

Wenn das kein eingespieltes Team ist: Schlagzeuger Erwin Ditzner und Saxofonist Lömsch Lehmann, zwei Helden der regionalen Szene, kennen sich seit ewigen Zeiten, spielten zusammen in der Mardi Gras Big Band und in verschiedenen anderen Konstellationen. Seit Jahren spielen sie immer wieder im Duo, das die Bandbreite ihrer musikalischen Erfahrungen in Gänze abbildet: von Free Jazz bis hin zu rockigeren Grooves. Vielseitigere und umtriebiger Musiker lassen sich jedenfalls kaum finden.

### Termin:

Do 18.10.22, Konzert im Dunkeln: Ditzner / Lömsch Duo, Schloss-Schule Ilvesheim

## Gitarrenkonzerte BASF

Die BASF gehört zu den wichtigsten Partnern des Enjoy Jazz Festival. Seit 1921 engagiert sich das Unternehmen für die Förderung von Kunst und Kultur und unterstützt seit 2004 das Festival nicht nur als Sponsor. Neben ihrem eigenständigen Konzertprogramm des Unternehmens ist dieses Jahr mit dem Enjoy Jazz Festival eine Kooperation für gemeinsame Veranstaltungen entstanden, die in den Räumlichkeiten des Unternehmens stattfinden



werden. Dieses Jahr handelt es sich bei der Kooperation um eine Reihe an Gitarrenkonzerten von Enjoy Jazz und der BASF.

Bei der Gitarrenkonzert-Reihe wird ein internationales und abwechslungsreiches Programm geboten. Im Fokus steht die Gitarre als Vortragsinstrument, welche bei dem lebendigen Programm immer wieder anders präsentiert wird – mal auf eine spirituelle Art und mit Einflüssen aus Folk, Pop, Jazz und Soul, dann als brillante Improvisation oder als eine Mischung aus Jazz und Rock. Sie bietet eine umfangreiche Fülle an Klängen und Spielweisen und wir bei diesen Veranstaltungen in Szene gesetzt. Das breite Programm bietet also jede Menge Vielseitigkeit und ist ein Programm für jeden Geschmack.

**Termine:**

Do 03.11.22, Romain Pilon Trio, BASF-Gesellschaftshaus Ludwigshafen

Fr 04.11.22, Rosie Frater-Taylor, BASF-Gesellschaftshaus Ludwigshafen

Sa 05.11.22, Nardeydey, BASF-Gesellschaftshaus Ludwigshafen

So 06.11.22, HARMONY – Bill Frisell, BASF-Feierabendhaus Ludwigshafen

## Weitere Programmhighlights des 24. Enjoy Jazz Festivals

„Good News from Africa“, so lautet ein legendärer Albumtitel des südafrikanischen Pianisten, Komponisten und Aktivisten **Abdullah Ibrahim**. Wer sich vielleicht noch an die großartigen Konzerte mit Hugh Masekela und Larry Willis im November 2013 oder an die Solo-Performance von Nduduzo Mukhathini im Oktober 2021 erinnert, wird sein Konzert beim diesjährigen Festival als »missing link« wahrnehmen. Als einer der wohl prägendsten und einflussreichsten Jazzmusiker Afrikas ist seine Musik im emphatischen Sinne essentiell. Wenn er sich ans Klavier setzt, schöpft er aus mittlerweile 80 Jahren Spielpraxis. Wiewohl er in seiner langen Karriere, inspiriert von Duke Ellington und Thelonious Monk, auch für größere Ensembles komponierte, hat der Musiker seit jeher eine ganz besondere Form des Solorecitals entwickelt. In einem langen, nicht unterbrochenen Set erforscht er sein Lebenswerk, setzt Akzente, entwickelt Motive, deutet an, wiederholt oder variiert sie, bis sein Rubato-Spiel eine hypnotische Kraft entfaltet.

**Angel Bat Dawid**, die sich selbst als Klarinettistin, Komponistin und „spirituelle Jazz-Wahrseherin“ bezeichnet, ist eindeutig eine vielbeschäftigte Frau. Sie betreibt einen Plattenladen in Chicagos South Side, organisiert interdisziplinäre Veranstaltungen mit der Participatory Music Coalition und sitzt oft mit verschiedenen Musikern in Chicagos Musiklokalen zusammen. Sie hat letztes Jahr sogar eine Oper geschrieben, die vom Hohelied Salomos inspiriert war, mit Tänzern, Puppenspielern und dichten Orchestrierungen, die von ihrem eigenen "Cosmic Love Arkestra" aufgeführt wurden. Die Musik, die sie unter ihrem eigenen Namen aufnimmt, ist jedoch tendenziell viel introspektiver und hymnischer, mehrspurig auf Klarinette, Klavier, Schlagzeug und Gesang. The Oracle, ihre erste richtige Veröffentlichung, wurde aus Fragmenten aufgebaut, die sie mit ihrem Handy aufgenommen hat, oft hinter der Bühne vor Gigs oder während sie um die Welt tourten.

Es war ein Fest: Vor drei Jahren traten **Kokoroko** erstmals bei Enjoy Jazz auf, und wohlweislich hatte die Alte Feuerwache auf eine Konzertbestuhlung verzichtet – niemand hätte es wohl auf den Plätzen gehalten. Was die Trompeterin Sheila Maurice-Grey und Gitarrist Oscar Jerome bei der Gründung von Kokoroko im Sinn hatten: eine ganz und gar gegenwärtige Form des einstmals von Fela Kuti und Tony Allen kreierten Afrobeats zu entwickeln. Bei

Kokoroko ist die westafrikanische Highlife-Musik angereichert mit karibischen Rhythmen, psychedelischen Funk- und Soul-Patterns, und mit jenen eklektizistischen Jazz-Grooves, die zum Markenzeichen der multiethnischen, boomenden Londoner Szene geworden sind. Aber natürlich sind die Musikerinnen und Musiker so jung, dass sie in den 90ern und 2000ern mit dem urbanen Sound von Hip-Hop im Ohr aufgewachsen sind, und manchmal erinnert das Gitarrenspiel von Oscar Jerome sogar an Khruangbins strange Adaption von Thai-Funk-Motiven.

Begnadeter Produzent und DJ mit einem hervorragenden Gespür für das Mischen und Komponieren seines Sounds, der in der internationalen Club-Szene großen Anklang gefunden hat. **DJ KRUSH**, geboren 1962 in Tokio, begann seine Solokarriere 1992 und erregte bald die Aufmerksamkeit der Leute als der erste DJ, der Turntables als Live-Instrument einsetzte. Der Künstler veröffentlichte sein erstes Album "KRUSH" im Jahr 1994 und hat insgesamt 9 Alben, ein Mix-Album und 2 Self-Remix-Alben veröffentlicht. Alle seine Solo-Veröffentlichungen haben hohe Platzierungen in verschiedenen Charts in und außerhalb Japans erreicht. Derzeit ist er in über 30 Ländern pro Jahr auf Welttournee. Und er fährt fort, diesen Rekord zu erneuern, alle Barrieren zu überwinden und einige unverwechselbare Fußstapfen zu hinterlassen, indem er immer mehr Anerkennung als internationaler Künstler erhält.

Wer letztes Jahr das große Vergnügen hatte, **Jaime Branchs** „Fly or Die“-Konzert im Ludwigshafener dasHaus mitzuerleben, der kann sich nun etwas unter dem Begriff „Naturgewalt“ oder „Energiebündel“ vorstellen: Branch ist nämlich nicht nur eine glänzende Komponistin und Instrumentalistin, die ihre Mittel effektvoll und auf den Punkt einzusetzen versteht, sondern auch eine irgendwie nervös-explosive Entertainerin. Dass dieses Temperament nicht allein im Quartett-Format, sondern auch im Duo funktioniert, stellt Branch seit einigen Jahren zusammen mit **Jason Nazary** im Kollektiv **Anteloper** unter Beweis. Die Trompeterin und der Schlagzeuger lernten sich bereits 2002 am New England Conservatory of Music kennen. Während Branch sich dann in der Free-Jazz- und Indie-Welt von Chicago einen Namen machte, arbeitete Nazary seit 2005 in verschiedenen genresprengenden Kollaborationen in New York.

Es zu glauben, fällt schwer! Am 4. März 2022 feierte **Jan Garbarek**, der scheinbar Alterslose, seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass, aber nicht nur, steht das Jahr 2022 ganz im Zeichen einer umfänglichen Live-Präsenz der höchst populären Jan Garbarek Group, die in wechselnden Besetzungen immerhin schon seit 1979 unterwegs ist. Inspiriert von John Coltrane und Dexter Gordon entwickelte Garbarek einen eigentümlichen Sound aus dem Mix von Post-Free-Jazz, Pharoah Sanders-Hymnik und nordischen Folklore-Traditionen, der ihm half, sich in den 1970er Jahren als eine der wichtigsten Stimmen des europäischen Jazz zu etablieren.

Bei einem Konzert von **John Kameel Farah** wird man durch die Jahrhunderte geschleudert und zwischen Kontinenten hin- und herkatapultiert: Der 1983 geborene Kanadier gehört zu einer Generation von Pianisten, die sich zwischen ihrer Liebe zu Bach und elektronischen Frickelsounds, Improvisation und notierter Musik nicht heimatlos fühlt, sondern in dieser Spannung geradezu aufblüht. Inmitten von Klavier, Orgel, Cembalo, Synthesizern und elektronischen Gerätschaften sitzt er bei seinen eindrücklichen Solo-Shows wie ein Zauberkünstler, der die aus unterschiedlichsten stilistischen Welten heranwehenden Klänge meisterlich miteinander verbindet, über- und untereinander legt und in Schwingung versetzt. Wer vor einigen Jahren seine beiden Konzerte bei Enjoy Jazz erlebt hat, wird John Kameel Farahs neuesten magischen Experimentaltrip auf keinen Fall verpassen wollen.

Das 2019 entstandene **Balimaya Project** hat sich als Ziel gesetzt, in Großbritannien lebende Instrumentalisten mit afrikanischen Wurzeln mit ihren Roots zu verbinden – natürlich vor allem musikalisch. Perkussionist Yahael Camara Onono ist der Motor dieser Gruppe im Big-Band-Format. Der Sohn einer Nigerianerin und eines Senegalesen gehört seit langem zur Londoner Jazz- und Global-Music-Szene und hat etliche Gleichgesinnte zu einer Supergroup zusammengeschlossen – etwa den Posaunisten Joe Bristow vom Seed Ensemble oder Keyboarder Yohan Kebede von Kokoroko. Die Stücke des ersten Albums „Wolo So“ sind von einer imposant vielschichtigen Rhythmusgruppe getragen, dazu kommen Koras, Balafon und Bläser. Bezüge gibt es zur traditionellen Mande Musik Westafrikas, aber auch zu dem in Lagos populär gewordenen Afrobeat. Funk, Jazz, folkloristische Elemente fließen hier ganz organisch zusammen.

Irgendwann im Herbst 2018 war (fast) allen, die sich für improvisierte Musik interessieren, klar, dass der Schlagzeuger und Produzent **Makaya McCraven**, der in Paris geborene Sohn einer ungarischen Folk-Sängerin und eines US-amerikanischen Jazz-Drummers, der „Man of the Moment“ (The Wire) sei. Bezogen natürlich auf die Veröffentlichung des Albums „Universal Beings“, das Aufnahmen von vier unterschiedlichen Sessions in New York, Los Angeles, Chicago und London in der Post-Produktion qua vom Hip-Hop inspirierter Remix-, Loop- und Sampletechniken zu einem neuen Ganzen formte, das sich als Manifest einer globalen Jazz-Community lesen ließ. Er nennt die faszinierenden Resultate seiner Arbeit schelmisch „organic beat music“. Wer jetzt an Teo Macero und Miles Davis denkt, liegt sicherlich richtig. Nur, dass im Falle Makaya McCravens 40 Jahre Hip-Hop für den entscheidenden Surplus sorgen.

Klaviervirtuose und Komponist, Rapper und Musikschuldirektor – das „**Chilly-Gonzales**-Universum“ ist gleichermaßen vielfältig wie einzigartig. Mal tritt er im Bademantel und feinen Seidenslipern auf, mal springt er schweißüberströmt von der Bühne ins Publikum. Ohne Rücksicht auf Verluste kombiniert Gonzales Synthie-Pop mit experimentellem Jazz und französische Cabaretmusik mit HipHop. Neben dem Spaßfaktor, der bei seinen Auftritten garantiert nicht zu kurz kommt, hat alles, was Gonzales tut, immer auch etwas Poetisches und Tiefe. Vor allem aber ist Jason Charles Beck, wie der gebürtige Kanadier und Wahl-Kölner mit bürgerlichem Namen heißt, ein begnadeter Entertainer.

**Ben LaMar Gays** von der Kritik hochgelobtes, 2018 erschienenes Album *Downtown Castles Can Never Block The Sun* war eher ein Greatest Hits- als ein Debütalbum, da es das Beste aus der Musik des produktiven, aber zur Obskurität neigenden Künstlers aus Chicago zusammenfasste. Die New York Times bezeichnete den Künstler als „Visionär“. Jeff Parker bezeichnete ihn als „einen meiner Lieblingsmusiker auf dem heutigen Planeten“. NPR sagt: „Es gibt kein bestimmtes Universum für Ben LaMar Gay, er springt einfach von einem Klang zum anderen.“ Gay wird all diesen Aussagen gerecht und zeigt sich auf seinem neuen Album von seiner besten Seite. Fließend verwebt er Jazz, Blues, Balladen, R&B, Raga, Neue Musik, Kinderreime, Tropicalia, Two-Step, HipHop und mehr in seinem bisher farbenprächtigsten und kommunikativsten Werk, ein strahlender Ausdruck von Gays unverkennbarem Omni-Genre, dem „Pan-American“-Gemisch.

Hineingeboren in einen hochmusikalischen Haushalt in Kubas Hauptstadt Havanna und erzogen von französischen Großeltern ist **Harold López-Nussa** sprichwörtlich ein Kind zweier Welten. Seine Musik beinhaltet dementsprechend sehr viele Elemente, die es in dieser Kombination so noch nicht zu hören gab: Einerseits tief verwurzelt im typischen karibischen Sound seiner Heimat, fügt Harold López-Nussa jede Menge andere musikalische Einflüsse und Akzente hinzu, die ihn unverwechselbar machen. Er ist der erste kubanische Musiker, der seit der Aufhebung des langjährigen Handelsembargos mit *>El Viaje (The Journey)<* ein Album international veröffentlichte. Darauf zeigt sich López-Nussa als vollendet Künstler mit eigenständiger, klar erkennbarer Handschrift. Seine kraftvollen und dabei stets eleganten Kompositionen klingen vertraut und frisch zugleich.

Früher unter dem Namen SEED Ensemble, heute bekannt als **Seed.**, ist eine für den Mercury Award nominierte zehnköpfige Band unter der Leitung der Altsaxophonistin und Komponistin Cassie Kinoshi. Die Band präsentiert eine herausragende Besetzung mit einigen der aufstrebendsten jungen Jazzmusiker Londons. Westafrikanisch und karibisch beeinflusster Groove, sowie eine Mischung von Genres erforscht Seed. durch Originalkompositionen und Improvisation. Ihre Debütveröffentlichung *Driftglass* (Jazz Re:freshed, 2019) enthält den Track *Afronaut* (feat. XANA), der den Ivors Academy Award 2018 (früher bekannt als BASCA, British Composer Award) für Jazzkomposition für großes Ensemble gewann.

In den vergangenen 15 Jahren hat sich das **Pablo Held Trio** einen Ruf als eines der spannendsten, weil wagemutigsten Klaviertrios mindestens der europäischen Szene erarbeitet. Um sich nicht in Routinen zu verfangen, entwickelten die drei Musiker eine feine Strategie für Expeditionen ins Überraschende: Den Verzicht auf vorbereitende Absprachen oder eine das Konzert strukturierende Setlist im Vertrauen auf ein ständig wachsendes Repertoire von circa 40 permanent abrufbaren Kompositionen als Ausgangs- und Spielmaterial für »freie« Improvisationen. Jedes Konzert folglich ein Unikat. Wie um der Routine ein weiteres Bein zu stellen, hat sich das Trio zur Inspiration oder um andere Möglichkeiten der Instrumentierung zu erforschen immer mal wieder Gäste wie John Scofield, Ralph Towner, Chris Potter oder – jüngst – den brasilianischen **Gitarren Nelson Veras** eingeladen. Einen ersten Eindruck über die musikalischen Synergieeffekte dieser Zusammenarbeit vermittelt das im Frühjahr 2020 erschienene Album „Ascent“.

## Die kulturellen Kooperationen von Enjoy Jazz 2022

Den Aufbau und die Pflege eines kreativen Netzwerks in und für die Metropolregion hat sich Enjoy Jazz von jeher auf die Fahnen geschrieben. In zwei Dekaden Festivalhistorie haben sich so viele künstlerisch fruchtbare und nachhaltige Verbindungen ergeben – eine der Grundlagen für den wachsenden Erfolg des Festivals. Der stetige Ausbau dieses Netzwerks ist ein großes Anliegen von Enjoy Jazz und drückt sich immer wieder in kooperativ geplanten und durchgeführten Projekten aus.

Auch 2022 stehen beim Enjoy Jazz Festival daher wieder zahlreiche Kooperationen auf dem Programm, die mit vielen verschiedenen Partner:innen aus unterschiedlichen Bereichen verwirklicht werden.

### **Enjoy Jazz und Freischwimmer Ludwigshafen**

Mo 03.10.22, Abdullah Ibrahim Solo, Pfalzbau Ludwigshafen

Fr 07.10.22, Jan Garbarek feat. Trilok Gurtu, Pfalzbau Ludwigshafen

### **Enjoy Jazz und Schloss-Schule Ilvesheim**

Di 18.10.22, Konzert im Dunkeln: Ditzner / Lömsch Duo, Schloss-Schule Ilvesheim

### **Enjoy Jazz und Jazzinitiative Schwetzingen**

Do 20.10.22, Alexandra Lehmler & Franck Tortiller, Mozartsaal Schloss Schwetzingen

Fr 14.10.22, Jazztage Schwetzingen Eröffnung: CIRCE, Rokokotheater Schwetzingen

Fr 21.10.22, Hemera: Tania Giannouli & Michele Rabbia & Daniele Roccato, Rokokotheater Schwetzingen

So 04.12.22 Fola Dada, Rokokotheater Schwetzingen

### **Enjoy Jazz und SWR**

Mo 10.10.22, SWR Jazzpreis: Petter Eldh, Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen

### **Enjoy Jazz und engelhorn Mode im Quadrat Mannheim**

Do 13.10.22, Tord Gustavsen, engelhorn Mode im Quadrat Mannheim

### **Enjoy Jazz und Ella & Louis Mannheim**

Mo 24.10.22, Pablo Held Trio feat. Nelson Veras, Ella & Louis Mannheim

### **Enjoy Jazz und Café Leitstelle**

Mi 09.10.22, Christof Keller – Garden Path, Café Leitstelle

### **Enjoy Jazz und Kunsthalle Mannheim**

Sa 05.11.22, Late Night: Lea Bertucci & Ben Vida, Kunsthalle Mannheim

### **Enjoy Jazz und Interkulturelles Zentrum Heidelberg**

So 09.10.22, Matinee: "Musik was my first love" mit Mirna Funk, Interkulturelles Zentrum Heidelberg

### **Enjoy Jazz und Metropolink Festival Heidelberg**

Fr 14.10.22, Aho Ssan & Resina present Ego Death / Wackelkontakt, Metropolink's Commissary Heidelberg

So 23.10.22, Matinee: Ingar Zach & Michaele Rabbia Duo, Metropolink's Commissary Heidelberg

### **Enjoy Jazz und Montpellier- Haus**

Di 11.10.22, Gabrielle Koehlhoeffer Trio, DAI Heidelberg

### **Enjoy Jazz und HDKV**

Mo 03.10.22, Iñaki Bonillas, Heidelberger Kunstverein

### **Enjoy Jazz und Universität Heidelberg**

So 06.11.22, Matinee: Ilva Eigus & Nik Bärtsch Duo, Alte Aula der Universität Heidelberg

### **Enjoy Jazz und Schloss Heidelberg**

So 02.10.22, Eröffnung: Sona Jobarteh, Königssaal Schloss Heidelberg

## Enjoy Jazz und Betriebswerk Heidelberg

So 30.10.22, Matinee: Ference Snétberger & Anders Jormin, Betriebswerk Heidelberg

### Das Familienprogramm bei Enjoy Jazz

Die vergangenen beiden Pandemie-Jahre waren bekanntlich für professionelle Musikerinnen und Musiker eine ziemlich magere und harte Zeit. Aber auch für junge Talente, insbesondere Schülerinnen und Schüler, die in Bands zusammenspielen, hätte es blöder nicht laufen können: Viel war da nicht möglich; Unterricht und gemeinsame Proben fielen – wie so vieles andere – den diversen Corona-Wellen zum Opfer. Umso erfreulicher, dass in diesem Jahr die Enjoy Jazz Schulbigband mit neuem Programm wieder auf der Bühne stehen wird. Das Ensemble versammelt regelmäßig die profiliertesten Talente der Schulbigbands mehrerer Gymnasien aus der Region im Alter von 13 bis 18 Jahren. Schon 2012 wurde das Projekt ins Leben gerufen – als nachhaltige Initiative zur Nachwuchsförderung, an der sowohl dem Enjoy Jazz Festival als auch der unterstützenden BASF sehr viel liegt. Inzwischen haben einige Schüler-Jahrgänge das Ensemble durchlaufen, das Repertoire wurde stetig erweitert, und die Band hat sich an immer komplexere Stücke und Aufgaben gewagt. Ein Klangkörper profitiert, auch wenn die Fluktuation bei den jugendlichen Mitgliedern natürgemäß hoch ist, von Kontinuität. Jedes Jahr kann auf zuvor gelegte Grundlagen aufgebaut werden. Wie erfolgreich das gelingt, lässt sich nicht nur an den Auftritten ablesen. Ein Indiz für die hohe Qualität der Arbeit ist ebenso, dass sich einige junge Musikerinnen und Musiker nach ihrer Schulzeit für ein Musikstudium entschieden haben, ermutigt durch die in der Bigband gesammelten Erfahrungen. Einer, der wesentlich an der Entstehung des Projekts mitgewirkt und es über Jahre als Bandleader tatkräftig begleitet hat, fehlt jedoch: Michael Hilprecht starb im Mai 2021, mit nur 43 Jahren. Viele Gedanken werden an diesem Abend bei ihm sein, und das ein oder andere Stück dürfte an ihn erinnern. Welches Programm die Zuhörerinnen und Zuhörer aber genau erwartet, das steht noch nicht fest. Mitreißend wird es auf jeden Fall.

#### Termin:

Do 06.10.22, Enjoy Jazz Schul-Bigband, Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen





## Wir bedanken uns für das großartige Engagement unserer Förderer und Unterstützer

Enjoy Jazz ist nicht nur das größte Jazzfestival Deutschlands, sondern hat sich weltweit als eines der renommiertesten Musikevents etabliert. Den großen Erfolg hat das Festival vor allem der Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von hochwertigen Künstler:innen, seinen Sponsoren, allen voran SAS Deutschland als Hauptsponsor und der BASF SE als Premiumförderer und seinen Medienpartnern zu verdanken.

### Der Hauptförderer:

Weiterhin unterstützt das Software-Unternehmen **SAS** Enjoy Jazz als Hauptförderer und trägt somit entscheidend zur Realisierung des Festivals bei.

### Die Premiumförderer:

Die **BASF SE** führt die langjährige herausragende Unterstützung von Enjoy Jazz fort. Darüber hinaus beteiligt sie sich weiter auch als Veranstaltungspartner des Festivals und richtet erneut einige hochkarätige Konzerte aus.

Enjoy Jazz gehört von Beginn an zu einem der Top-Festivals der Metropol- und Festivalregion Rhein-Neckar, was durch den Premiumförderer **DIE KULTUR Region Rhein-Neckar verstärkt** zum Ausdruck gebracht wird. Des Weiteren gehört seit 2020 auch **Manfred Lautenschläger Stiftung** zum Kreis der Premiumförderer.

### Die Musikpartner:

**Session – Das Musikhaus** und **session pro** unterstützen das Festival seit 2020 als Musikpartner.

### Die Förderer:

Die Firma **Roche** begleitet Enjoy Jazz bereits seit 2004. Zudem unterstützt seit über zehn Jahren die Firma **mobisys** das Festival als Förderer. Treue Partner sind weiterhin auch die **Städte Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen und Schwetzingen** sowie die **Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz**.



Wir danken den zahlreichen weiteren **Förderern und Unterstützern** für ihr herausragendes Engagement, ohne welches das Enjoy Jazz Festival in seiner Größe und Vielfalt nicht realisierbar wäre.

**Unserer Medienpartner:**

Rhein-Neckar-Zeitung, Mannheimer Morgen, Die Rheinpfalz, SWR2, Jazzthetik, Jazzthing und Ubi Bene.

**Unsere Veranstaltungspartner:**

BASF SE, Kulturhaus Karlstorbahnhof Heidelberg, Alte Feuerwache Mannheim, dasHaus Ludwigshafen.

**Weitere Partner und Unterstützer:**

TLS Transfer & Limousine Service, stadt mobil Rhein-Neckar AG, Partner und Söhne, Sparkasse Vorderpfalz, TWT Digital Health, Lotto Baden-Württemberg, GIM Gesellschaft für Innovative Marktforschung, Fuchs Petrolub SE, extraprima Champagner- & Weinimport, Evangelische Stiftung Pflege Schönau, buero67, BKK Pfalz, adjuga Rechtsanwaltsgesellschaft und der Freundeskreis Friends of Enjoy Jazz e. V.

**Unsere Hotelpartner:**

Der Europäische Hof Heidelberg, Exzellenz Hotel Heidelberg sowie das SYTE und STAYTION Hotel Mannheim.

## Enjoy Jazz-Spielstätten 2022

Enjoy Jazz findet an ungewöhnlichen und beeindruckenden Orten der Metropolregion statt. Wir danken vier Hauptveranstaltungspartnern **Kulturhaus Karlstorbahnhof Heidelberg**, **Alte Feuerwehrwache Mannheim**, **Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen** und der **BASF SE**, sowie allen anderen Spielstätten für die bereichernde Zusammenarbeit.

### Die diesjährigen Spielstätten in der Übersicht:

<b>Heidelberg</b>	<b>Mannheim</b>
Kulturhaus Karlstorbahnhof	Alte Feuerwache
Café Leitstelle	engelhorn Mode im Quadrat
Königssaal Schloss Heidelberg	Ella & Louis
Providenzkirche	Christuskirche
Interkulturelles Zentrum Heidelberg	Konkordienkirche
Friedenskirche	Kunsthalle
Metropolink's Commissary	
Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI)	
Alte Aula der Universität Heidelberg	
Heiliggeistkirche	
Heidelberger Kunstverein	
Königssaal Schloss Heidelberg	
Betriebswerk Heidelberg	
<b>Ludwigshafen</b>	<b>Weitere Orte in der Metropolregion</b>
Kulturzentrum dasHaus	Schloss-Schule Ilvesheim
Pfalzbau	Rokokotheater Schwetzingen
BASF-Feierabendhaus	Mozartsaal Schloss Schwetzingen
BASF-Gesellschaftshaus	
Friedenskirche	

## Zu guter Letzt, das Festival in Zahlen ...

Bei zum aktuellen Stand über 60 bestätigten Veranstaltungen werden in 28 Veranstaltungsstätten 245 Künstler:innen aus 26 Ländern beim 24. Enjoy Jazz Festival zu sehen sein.

Mit dem Beitritt zur Keychange-Initiative hat sich Enjoy Jazz verpflichtet, bis zum Jahr 2022 bei der Programmgestaltung einen 50-prozentigen Frauenanteil zu erreichen. In diesem Jahr liegt der Keychange-Anteil bei 57,75% Prozent.

## Über Enjoy Jazz

„Enjoy Jazz. Festival for Jazz and More“, gegründet 1999 in Heidelberg, ist „das größte Jazzfestival in Deutschland“ (Der Spiegel) und eines der renommiertesten weltweit. Beim Festival mitgeschnittene Konzerte wurden u.a. mit dem Pulitzer-Preis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Enjoy Jazz findet jährlich im Herbst über sechs Wochen hinweg statt. Die bis zu 70 Einzelveranstaltungen werden von bis zu 25.000 Menschen besucht. Das Festival bespielt die gesamte Europäische Metropolregion Rhein-Neckar. Zu den Standardformaten gehören neben Konzerten auch Auftragskompositionen, Masterclasses, Symposien, Lesungen, Ausstellungen sowie ein eigenes Education-Programm. Enjoy Jazz ist u.a. Mitglied des globalen Keychange Netzwerks für Nachhaltigkeit in der Musikindustrie und für Geschlechtergerechtigkeit. Mit Enjoy Jazz Records verfügt das Festival seit 2022 zudem über ein eigenes Platten-Label.

## Die Termine des Festivals auf einen Blick

Datum	Veranstaltung	Ort
So 02.10.22	<b>Eröffnungskonzert: Sona Jobarteh</b>	Königssaal Schloss Heidelberg
Mo 03.10.22	<b>Abdullah Ibrahim Solo</b>	Pfalzbau Ludwigshafen
Mo 03.10.22	<b>Iñaki Bonillas</b>	HDVK - Kunstverein Heidelberg
Di 04.10.22	<b>Angel Bat Dawid</b>	Kulturhaus Karlstorbahnhof Heidelberg
Mi 05.10.22	<b>Elina Duni &amp; Rob Luft</b>	Providenzkirche Heidelberg
Mi 05.10.22	<b>Kokoroko</b>	Alte Feuerwache Mannheim
Do 06.10.22	<b>DJ Krush</b>	Kulturhaus Karlstorbahnhof Heidelberg
Do 06.10.22	<b>Enjoy Jazz Schul-Bigband</b>	Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen
Fr 07.10.22	<b>Jan Garbarek Group feat. Trilok Gurtu</b>	Pfalzbau Ludwigshafen
Sa 08.10.22	<b>Tania Giannouli Solo</b>	Friedenskirche Mannheim
So 09.10.22	<b>Matinee: Music was my first love: Mirna Funk</b>	Interkulturelles Zentrum Heidelberg
Mo 10.10.22	<b>SWR Jazzpreis: Petter Eldh</b>	Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen
Di 11.10.22	<b>Vels Trio</b>	Alte Feuerwache Mannheim
Di 11.10.22	<b>Gabrielle Koehlhoeffer Trio</b>	DAI Heidelberg
Mi 12.10.22	<b>Alabaster DePlume</b>	Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen
Do 13.10.22	<b>Tord Gustavsen Tio</b>	engelhorn Mode im Quadrat Mannheim
Fr 14.10.22	<b>Aho Ssan &amp; Resina present Ego Death / Wackelkontakt</b>	Metropolink's Commissary Heidelberg
Fr 14.10.22	<b>Jazztage Schwetzingen Eröffnung: CIRCE</b>	Rokokotheater Schwetzingen
Sa 15.10.22	<b>George Dumitru Hazard Ensemble - TBC</b>	TBC
So 16.10.22	<b>Melanie Charles</b>	Alte Feuerwache Mannheim
So 16.10.22	<b>Matinee: "MY SOUL'S WILL TO LIVE" - Charles Mingus 100</b>	Pfalzbau Ludwigshafen
Di 18.10.22	<b>Melt Trio</b>	Alte Feuerwache Mannheim
Di 18.10.22	<b>Konzert im Dunkeln: Ditzner / Lömsch Duo</b>	Schloss-Schule Ilvesheim
Mi 19.10.22	<b>Anteloper (Jaimie Branch &amp; Jason Nazary)</b>	Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen

Do 20.10.22	<b>John Kameel Farah</b>	Friedenskirche Heidelberg
Do 20.10.22	<b>Alexandra Lehmler &amp; Franck Tortiller</b>	Mozartsaal Schloss Schwetzingen
Fr 21.10.22	<b>Jazztage Schwetzingen: Hemera - Tania Giannouli &amp; Michele Rabbia &amp; Daniele Roccato</b>	Rokokotheater Schwetzingen
Sa 22.10.22	<b>Amirtha Kidambi's Elder Ones</b>	Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen
So 23.10.22	<b>Devils of Moko</b>	Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen
So 23.10.22	<b>Matinee: Ingar Zach &amp; Michele Rabbia Duo</b>	Metropolink's Comissary Heidelberg
Mo 24.10.22	<b>Pablo Held Trio feat Nelson Veras</b>	Ella & Louis Mannheim
Di 25.10.22	<b>Nik Bärtsch &amp; Les Percussions de Strasbourg</b>	Alte Feuerwache Mannheim
Mi 26.10.22	<b>Alfa Mist</b>	Alte Feuerwache Mannheim
Do 27.10.22	<b>Balimaya Project</b>	Kulturhaus Karlstorbahnhof Heidelberg
Fr. 28.10.22	<b>Lukas DeRungs KOSMOS Suite</b>	Konkordienkirche Mannheim
Sa 29.10.22	<b>Nik Bärtsch's MOBILE: SOUNDING CHURCH CIRCLES</b>	Christuskirche Mannheim
So 30.10.22	<b>Erwin Ditzner's Carte Blanche „Freedom Orchestra“</b>	Alte Feuerwache Mannheim
So 30.10.22	<b>Matinee: Ference Snétberger &amp; Anders Jormin Duo</b>	Betriebswerk Heidelberg
Mo 31.10.22	<b>Doppelkonzert: Seed. &amp; Wau Wau Collectif</b>	Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen
Di 01.11.22	<b>Chris Thile</b>	Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen
Mi 02.11.22	<b>Harold López-Nussa</b>	Kulturhaus Karlstorbahnhof Heidelberg
Do 03.11.22	<b>Ben LaMar Gay Ensemble</b>	Alte Feuerwache Mannheim
Do 03.11.22	<b>Romain Pilon Trio</b>	BASF-Gesellschaftshaus Ludwigshafen
Fr 04.11.22	<b>Rosie Frater-Taylor</b>	BASF-Gesellschaftshaus Ludwigshafen
Fr 04.11.22	<b>Late Night: Tania Giannouli &amp; Sun Mi Hong</b>	Heiliggeistkirche Heidelberg
Sa 05.11.22	<b>Närdeydey</b>	BASF-Gesellschaftshaus Ludwigshafen
Sa 05.11.22	<b>Late Night: Lea Bertucci &amp; Ben Vida</b>	Kunsthalle Mannheim

So 06.11.22	<b>Kit Sebastian</b>	Kulturhaus Karlstorbahn-hof Heidelberg
So 06.11.22	<b>Matinee: Ilva Eigus &amp; Nik Bärtsch Duo</b>	Alte Aula der Universität Heidelberg
So 06.11.22	<b>HARMONY - Bill Frisell</b>	BASF-Feierabendhaus Ludwigshafen
Mo 07.11.22	<b>Chilly Gonzales</b>	BASF-Feierabendhaus Ludwigshafen
Di 08.11.22	<b>The Comet is Coming</b>	Alte Feuerwache Mann-heim
Mi 09.11.22	<b>Tal Gamlieli Trio</b>	Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen
Mi 09.11.22	<b>Christof Keller - Garden Path</b>	Café Leitstelle Heidelberg
Do 10.11.22	<b>Makaya McCraven</b>	Alte Feuerwache Mann-heim
Fr 11.11.22	<b>Joel Ross</b>	Kulturhaus Karlstorbahn-hof Heidelberg
Sa 12.11.22	<b>Abschlusskonzert: Youssou N'Dour</b>	BASF-Feierabendhaus Ludwigshafen
So 20.11.22	<b>Encore: SWR NEWJazz Meeting 2022 Micah Thomas</b>	Alte Feuerwache Mann-heim
So 04.12.22	<b>Encore: Fola Dada</b>	Rokokotheater Schwetzingen